Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anmeldung schriftlich: Exerzitienhaus Schönbrunn. Post Edlibach. Telefonisch: (042) 4 31 88.

EXERZITIEN FÜR LEHRER UND LEHRERINNEN

im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen (Luz.):
Lehrer vom 2.—6. Oktober (H. H. P. Wey).
Lehrerinnen vom 9.—13. Oktober (H. H. P. Helmle).

Anmeldungen an das Exerzitienhaus Wolhusen. Tel. (041) 6 50 74.

MEHR FREUDE AM REBSPALIER

Welch ein Genuß bedeutet es doch, am eigenen Rebspalier Trauben ernten zu können. An geschützten Lagen kann eine gute Europäer Sorte wie blauer Trollinger, weißer oder roter Gutedel u. a. in Frage kommen. Auch die neueren Sorten von amerikanischen Hybriden bringen Trauben von respektabler Größe und gutem Aroma.

Leider werden gerade die Rebspaliere, die ohnehin oft mit schlechter Aushuberde vom Haus vorlieb nehmen müssen, in der Düngung vernachlässigt. Reben gehören zu jenen Pflanzen mit großem Nährstoffhunger. Sehr gut bewährt sich bei Spalierreben an Häusern oder Lauben, wo ein oberflächlich gestreuter Dünger nicht gut eingehackt werden kann, eine Düngerlösung. In einer Stande oder einem Faß löst man am Vorabend der Düngung pro 10 l Wasser 300—500 g Volldünger Lonza auf (3—5 kg auf 100 l Wasser) und rührt 1—2mal tüchtig um. Andern Tags gießt man diese Lösung nach nochmaligem Aufrühren mittels Gießkanne in 20—30 cm tiefe Löcher, welche mit dem Spaten oder Locheisen 1—2 m (evtl. mehr bei alten Reben) vom Wurzelstock entfernt gegraben werden. Pro Pflanze rechnet man je nach Alter mit 10—30 l Lösung. Die Düngung erfolgt am besten im Frühling beim Austrieb.

Probier's und du hast mehr Freude an deinem Rebspalier. *(Mitg.)*

BÜCHER

Gottfried Bachmann, Rom und Vatikanstadt. Handbuch zum Besuche der Vatikanstadt, der Stadt Rom und ihrer Umgebung. 2. verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 22 Zeichnungen und 7 Planskizzen. 308 Seiten. Rex-Verlag, Luzern.

Ein Romführer behält seinen Wert lang über die Romreise hinaus und sollte auch längere Zeit *vor* der Reise schon studiert werden. Und jene, die nicht nach Rom pilgern können, erleben an Hand dieses Buches etwas von der unerschöpflichen Fülle, die Rom bietet. Vorliegender Romführer, aus besten großen Werken und langjährigen eigenen Führererfahrungen zusammengestellt, ist sehr handlich, läßt sich leicht in die Tasche stecken als Begleiter bzw. Führer zu den Kirchen, Museen, Brunnen, Brücken, Palästen, mit den berühmten Einzelkunstwerken, in Rom und in Roms Umgebung bis hinauf nach Tivoli, Castel Gandolfo und hinunter nach Ostia. Ein Abriß der Geschichte Roms mit den biographischen-historischen Angaben für alle Päpste und ein ausgedehntes Register vervollständigen den Romführer. Eine dritte Auflage würde verschiedene Detailunrichtigkeiten verbessern. Die sieben Planskizzen und die Federzeichnungen sind zu begrüßen. *Nn.*

Villiger Hermann: Schreibe richtig — schreibe gut. Ein Übungs- und Nachschlagebüchlein für die Schule und den Selbstunterricht. Verlag Huber, Frauenfeld, 1949. 160 Seiten. Broschiert Fr. 7.—.

Ein Sprachlehrbuch, das sowohl Studierenden, als auch Lehrern der oberen Primarklassen, der Sekundar- und Mittelschulen, sowie Zeitungsschreibern und Rednern sehr zu empfehlen ist.

Der 1. Teil »Rechtschreibung« gibt in Fällen der Unsicherheit raschen und klaren Aufschluß und ersetzt langes Blättern in Wörterbüchern. Dieser Teil bietet eine Zusammenstellung häufig falschgeschriebener Wörter, belehrt über die Groß- und Kleinschreibung, die Silbentrennung, die Abkürzungen, die Verwendung der Zahlen, der Satzzeichen. — Der 2. Teil enthält eine kurzgefaßte Grammatik und Stillehre der Wortarten. Die reichhaltigen Übungen, Verbesserungsaufgaben und die kurzen Regeln werden dem Lehrer gute Dienste leisten und das theoretische Wissen des Lernenden festigen. — Der 3. Teil dient der Erweiterung des Wortschatzes, zeigt den Reichtum unserer Sprache, warnt vor den langweiligen Wiederholungen, vor Bequemlichkeits- und Modewörtern, vor den vielen Fremdwörtern, vor sprachlichen Mißgeburten, bringt Übungen usw. — Der 4. Teil belehrt über den gutgebauten Satz, über das »unsaubere Denken«, über den »schlechten Geschmack«.

Das Büchlein enthält also eine wertvolle Stillehre. Es zeichnet sich aus durch Vielseitigkeit und Kürze. Es bietet dem Lehrer eine willkommene Stoffsammlung für die Spracherziehung der Schüler. *E. Felder.*